

Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Er erscheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in **Bern** (Schweiz).



Inhalt: Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. September 1903, von G. von Burg, Olten (Forts.). — Die Beobachtung des Vogelzuges in der Schweiz, von Jakob Schenk, Budapest. — Herbstzug der Vögel bei Herzogenbuchsee im Jahr 1903, von K. Gerber, Herzogenbuchsee (Fortsetzung). — Die Schleiereule bei Lugano. — Interessantes der Woche. — Kleinere Mitteilungen: Über das Brieffaubengesetz. — Aus dem Leserkreis. — Aus der Redaktionsstube.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. Sept. 1903,

zuhanden des tit. Eidg. Oberforstinspektorates,
von **Gustav von Burg** in **Olten.**

(Fortsetzung.)

22. *Nachtschwalbe* (*Caprimulgus europæus*). Nicht häufig. Alljährlich ein Paar an der „Wacht“ bei Bettlach, 800—900 Meter ü. M., einige Paare am Brügglibach, 500—900 Meter ü. M., ein Paar am Gigler in 500 Meter Höhe. War 1900 recht zahlreich. Am 10. August 1903 wurde ein Exemplar, schon angefressen, beim „Flüeli“ gefunden in zirka 950 Meter Höhe. 1901 und 1902 wurden Brutpaare beim Salomonshüttli in etwa 1000 Meter und am Fusse der Staffluh in 1350 Meter Höhe beobachtet. Am 4. August trafen meine Schwester und ich im „Grabenschwand, zirka 1250 Meter ü. M., einen Ziegenmelker, der uns auf 2 Schritte herankommen liess. Übrigens hatten wir denselben, der auf einem alten Baumstrunk sass, nicht eher bemerkt.

(22a. *Alpensegler* [*Cypselus melba*]. Ist jedenfalls in der Gegend Durchzügler, da er in Solothurn und am „Lobisei“ bei Mümliswil nistet.)

23. *Mauersegler* (*Cypselus apus*). Nur in Grenchen, in wenigen Exemplaren, Brutvogel im Beobachtungsgebiet. Der Mauersegler überfliegt auf dem Zuge regelmässig in der Richtung Nordost nach Südwest den Jura, eine Beobachtung, die ich schon seit vielen Jahren mache. Am 2. August, morgens 7½ Uhr, trafen meine Schwester und ich einen Zug „Spyry“, die über den Raimeux her in der Richtung Büren weiters flogen und bei dem schönen Wetter etwa eine halbe Stunde an der Wandfluh, in 1400 Meter Höhe, Jagd machten. Am 8. und 9. August zogen dort je 14 Stück durch. Am 18. August machten 3 Stück in Grenchen kurze Rast.

24. *Rauchschwalbe* (*Hirundo rustica*). In grosser Zahl Brutvogel bis 660 Meter ü. M. (Häusergruppen im Beobachtungsgebiet nicht höher gelegen). Auch die erst dem Neste entflohenen Jungen zeigen bräunliches Kolorit der Bauchfedern. Unter den Alten manchmal ganz braune Exemplare wie Felsenschwalben, also *var pagorum*. Der Zug der Rauchschwalben begann 1903 in Bettlach erst am 20. August. Von da an täglich, fast nur vormittags, Flüge von 20 bis 200 Stück, diese jedoch bis Ende August zum grössten Teile aus Hausschwalben bestehend. Im September, etwa bis Mitte, ist dann die Zahl der durchwandernden Rauchschwalben der Zahl der Hausschwalben gleich, nach Mitte September bis Mitte Oktober ziehen zumeist Hausschwalben durch. Noch am 24. Oktober wurde bei Bettlach ein Zug Schwalben beobachtet. Noch am 7. September hatten in Bettlach, auf der Allmend in 610 Meter Höhe, ein Paar 3 Eier, 3 Paare 3—4 Junge, die erst in 10 Tagen ausfliegen mochten.

25. *Stadtschwalbe* (*Hirundo urbica*). Nicht ganz so zahlreich wie vorige; ist auf der Bettlacher Allmend meist auf der Südseite der Häuser angesiedelt, während die Rauchschwalbe die Nordseite innehält. Erster Zug 1903 schon Mitte August, von da an täglich Flüge, meist mit Rauchschwalben; vom 25. August bis 2. September fast täglich einige wenige Uferschwalben dabei. Am 31. August beobachtete ich auf der Bettlacher Allmend eine *lehmgelbe* Stadtschwalbe in einem Flug von etwa 200. Die in der Gegend ansässigen Stadtschwalben verliessen die Brutorte schon vor Ende August und wanderten grösstenteils schon vor dem 25. August südwärts.

26. *Uferschwalbe* (*Hirundo riparia*). Im Beobachtungsgebiet nicht Nistvogel. Vom 25. August bis 2. September fast jeden Morgen unter den Flügen durchziehender Schwalben einige Uferschwalben.

27. *Kuckuck* (*Cuculus canorus*). Ziemlich häufiger Brutvogel bis 1000 Meter. Rückt hier erst nach Mitte April ein. Am 21. August im „Brüel“, 450 Meter ü. M., 2 junge Kuckucke auf dem Zug.

28. *Eisvogel* (*Alcedo ispida*). Nicht häufiger Brutvogel an der Aare, nur ausnahmsweise verlässt er das Ufer derselben und zieht den Bächen nach bis an die Dörfer Grenchen und Bettlach. 1902 ein Exemplar am Brügglibach, am 12., 14. und 15. August, in 550 Meter Höhe.

29. *Golblamsel* (*Oriolus galbula*). An den Grenzen des Beobachtungsgebietes, am rechten Ufer der Aare, bei Leuzigen Brutvogel. Auf der Witi regelmässiger Durchzugsvogel. Schon am 8. August wurde von einem Bauern unterhalb Bettlach ein junges Exemplar beobachtet.

30. *Star* (*Sturnus vulgaris*). Häufiger Brutvogel bis 680 Meter ü. M. Kam 1903 erst Anfang Oktober, am 2., wieder zu Besuch beim alten Nistort. Am 21. August zwei kleine Flüge in der Witi.

31. *Alpendohle* (*Pyrrhocorax alpinus*). Am 11. Oktober 1900 beobachteten Herr Lehrer Hürzeler und ich am Waldrand oberhalb Bettlach, in zirka 700 Meter Höhe, etwa 13 Alpendohlen, die von Ost nach West zogen. Nacht vorher Gewitter mit Sturm, Südostwind.

32. *Dohle* (*Lycos monedula*). Nicht Brutvogel, im Beobachtungsgebiet, dagegen regelmässiger Durchzugsvogel. Besucht von der Balmfluh aus die Gegend zuweilen im Sommer. Zug durch das Gebiet in 430 bis 700 Meter von Mitte September an bis Neujahr.

(Forts. folgt.)



Die Beobachtung des Vogelzuges in der Schweiz.

Von Jakob Schenk, Assistent der Ungarischen Ornithol. Zentrale in Budapest.

Die Ungarische Ornithologische Zentrale beschloss zur Erforschung des Vogelzuges *den Zug einer Art über deren ganzes Verbreitungsgebiet* zu untersuchen, und zwar auf Grund der vorhandenen Zugdaten. Die Wahl fiel auf den Kuckuck, dessen allbekannter Ruf die genauesten, pünktlichsten Beobachtungen zulassen dürfte. Es galt daher, sämtliche Schriften durchzusehen, in welchen man Zugdaten vermuten konnte, um ein recht reichhaltiges Material zusammenzubringen. Der nachfolgende Quellennachweis wird beweisen, dass dieselben zum grössten Teile nicht in ornithologischen Fachzeitschriften, sondern in andern niedergelegt sind. Dass die III. Lieferung des „Katalog der schweizerischen Vögel“ von *Studer* und *Fatio* ein verhältnismässig geringes Zugsmaterial über *Cuculus canorus* enthält, ist lediglich eine Folge dieses Umstandes. Das bisher gesammelte Material der Ungarischen Ornithol. Zentrale besitzt zwar dieselben Lücken, welche der „Aufruf“ der Eidgenössischen Kommission hervorhebt, ist aber für die anderen Gegenden um vieles reichlicher, so dass es angezeigt erscheint, dasselbe zu publizieren, indem *Cuculus canorus* in dem „Katalog“ schon bearbeitet und erschienen ist. Um ein einheitliches Ganzes zu bieten, habe ich auch diejenigen Daten aufgenommen, welche in „Katalog“ bereits erschienen sind. Andererseits dürfte der nachfolgende Quellennachweis einen Fingerzeig geben, in welcher Richtung die weitere Forschung zu leiten wäre, um das ganze Zugsmaterial der Schweiz aufzustöbern und in dem „Katalog“ für ein und allemal zu vereinigen. Bisher existiert nur ein einziges Werk, welches sämtliche historischen Zugdaten eines